

VR Aktuell

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



Genossenschaftsbanken – Gemeinschaft aus Mitgliedern

1

VERANTWORTUNGSVOLL
Genossenschaftliche Werte
und Prinzipien

2

ENGAGIERT
Förderung und
Unterstützung

3

MODERN
Digitalisierung und
Mitgliedschaft

Erfolgreich für Gesellschaft und Wirtschaft

Große Gemeinschaft

Lust auf ein kleines Quiz? Gesucht wird eine Wirtschaftsgruppe in Deutschland mit mehr als 7.000 Einzelunternehmen und über 900.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Klingt nach einem gewaltigen, multinationalen Konzern. Börsennotiert. An der Wallstreet? Weit gefehlt. Zweite Frage: Welche Wirtschaftsorganisation in Deutschland hat die meisten Mitglieder? Vielleicht der ADAC? Auch daneben. Die richtige Antwort auf beide Fragen: Die Gruppe der Genossenschaften in Deutschland! Sie sind eine treibende Kraft für Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland.

Auch wirtschaftlich stark

Genossenschaften spielen in der deutschen Wirtschaft eine wichtige Rolle. Ob im Finanzwesen, im Wohnungsbau, der Landwirtschaft oder bei erneuerbaren Energien – sie sind in Deutschland nicht mehr wegzudenken. Derzeit entstehen in vielen weiteren Branchen neue Genossenschaften, etwa in den Bereichen Umwelt, Energie und Wasser, IT und Gesundheitswesen. Gemeinsam haben diese Genossenschaften insgesamt 23,5 Millionen Mitglieder. Sie bilden somit die mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland.

1

VERANTWORTUNGSVOLL GENOSSENSCHAFTLICHE WERTE UND PRINZIPIEN

Retro und modern zugleich

Doch was macht diese, vor mehr als 170 Jahren entstandene Idee des gemeinsamen Wirtschaftens heute noch so populär? Seinerzeit gründeten die beiden Vordenker der Genossenschaftsidee Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch die ersten Darlehenskassen-Vereine. Diese verfolgten nicht das Ziel, die eigene Rendite zu maximieren, sondern sie schufen durch gemeinsames Wirtschaften Kreditangebote, die kleine regionale Landwirte, Händler und Handwerker dringend benötigten. Und heute? In unserem aktuellen modernen Marktumfeld mangelt es nur selten an Angeboten. Dafür wird aber für immer mehr Menschen wichtiger, wie Angebote und Leistungen erbracht werden. Werteorientierung, Nachhaltigkeit, Regionalität sind für sie besonders bedeutsam. Dies rückt die genossenschaftliche Organisationsform in den Fokus. Diese besondere Wertschätzung bestätigte auch die Aufnahme der genossenschaftlichen Idee in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes durch die UNESCO im Jahr 2016.

Wertebasiertes Geschäftsmodell

Aber was macht die genossenschaftliche Idee so besonders? Schauen wir uns deren Prinzipien am Beispiel der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken doch einmal etwas genauer an.

Volksbanken und Raiffeisenbanken gehören zur Gruppe der Genossenschaftsbanken. Diese stellt mit fast 18 Millionen Mitgliedern die größte Mitgliedergruppe der deutschen Genossenschaften. Mit ihren genossenschaftlichen Prinzipien und Werten unterscheiden sich die Genossenschaftsbanken von Wettbewerbern wie Sparkassen und Privatbanken.

Dieses sogenannte Identitätsprinzip etwa gewährleistet unter anderem eine ausgewogene Balance zwischen Teilhaber- und Kundeninteressen. Einer Genossenschaft wird Eigenkapital von den eigenen Mitgliedern zur Verfügung gestellt, indem sie sich mit einer Einlage an ihr beteiligen. Bei allen Genossenschaften sind die Mitglieder somit Teilhaber und Kunde zugleich. So steht bei Genossenschaften nicht Eigenkapitalrendite, sondern die Förderung ihrer Mitglieder im Vordergrund.

Ein weiteres bedeutendes Prinzip ist die demokratische Willensbildung. Wichtige Entscheidungen trifft in den Genossenschaftsbanken die Generalversammlung der Mitglieder. Hier hat jedes Mitglied grundsätzlich nur eine Stimme. Auf die Höhe der Kapitalbeteiligung kommt es nicht an. Bei größeren Genossenschaftsbanken mit vielen Mitgliedern tritt an die Stelle der Generalversammlung aller Mitglieder häufig eine Vertreterversammlung. Diese Vertreter werden wiederum von allen Mitgliedern demokratisch gewählt. Auch hier gilt: ein Mitglied – eine Stimme. Durch dieses Prinzip ist die Genossenschaft vor der Dominanz einzelner Mehrheitseigner geschützt. Deshalb kann es bei Genossenschaftsbanken auch keine Übernahmen durch anonyme Finanzinvestoren geben. Auch dieses Prinzip stellt sicher: Genossenschaftsbanken sind nur ihren Mitgliedern verpflichtet.

Erfolgreich aus eigener Kraft

In einer Genossenschaft schließen sich die Mitglieder freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften. Die wirtschaftliche Förderung aller Mitglieder erfolgt aus eigener Kraft und nicht durch Unterstützung Dritter wie etwa den Staat. Dieses zentrale Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe gilt auch in schwierigen Zeiten. So waren in der Finanzmarktkrise vor 15 Jahren die Genossenschaftsbanken die einzige deutsche Bankengruppe, die die Belastungen aus der Krise aus eigener Kraft gestemmt hat. Sie waren nicht auf eine Unterstützung durch Steuergelder angewiesen. Und auch heute belegen die wachsenden Kredit- und Einlagenbestände sowie die soliden Jahresüberschüsse der bundesweit 737 Genossenschaftsbanken das nachhaltige und erfolgreiche Geschäftsmodell. Doch gute Ergebnisse sind nicht Selbstzweck, sondern bilden vielmehr die Grundlage für die langfristige Förderung der Mitglieder und der Region.



2 ENGAGIERT FÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Förderung für die Region

Wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln gehören für Volksbanken und Raiffeisenbanken fest zusammen. Mit 171 Millionen Euro unterstützte die genossenschaftliche FinanzGruppe im Jahr 2022 gemeinnützige Organisationen und Initiativen finanziell. Auch das Engagement der genossenschaftlichen Bankengruppe im Stiftungsbereich legte beachtlich zu – von 352 Millionen Euro (2021) auf 380 Millionen Euro (2022). Hauptempfänger sind Vereine und Initiativen, Schulen und Kindergärten sowie Kirchengemeinden oder andere religiöse Einrichtungen. Thematisch ist das Engagement so vielseitig wie die Gesellschaft. Einen detaillierten Überblick liefert das zentrale Engagementportal www.vielefuerviele.de.



Klimaschutz mit starken Wurzeln

Seit jeher ist Nachhaltigkeit ein Teil der genossenschaftlichen DNA. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken leisten schon seit vielen Jahren mit verschiedenen lokalen Projekten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Im Rahmen der Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ werden diese Engagements gebündelt und mit bundesweiten Bausteinen erweitert. So tragen die Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam mit ihrem Partner, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, mit Aufforstungsprojekten dazu bei, den Wald als natürlichen CO₂-Speicher zu bewahren und klimaresilienter zu machen. Bis Frühjahr 2024 sollen mindestens eine Million Bäume gepflanzt werden. Ebenso wurde nun das bundesweite Klimabildungsprojekt „Wir und der Wald“ gestartet, bei dem Bildungseinheiten um das Thema Wald und Klimaschutz an Grundschulen vor Ort angeboten werden können. Weitere Informationen über die Aktivitäten der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Klimaschutz gibt es unter <https://klima-initiative.vr.de>.

Mitglieder werden gefördert

Der vielleicht wichtigste Unterschied zu anderen Bankengruppen aber liegt im genossenschaftlichen Förderzweck. Die Aufgabe, Mitglieder durch den gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern, ist im Genossenschaftsgesetz und den Satzungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken verankert. Wie genau diese Förderung erfolgen soll, kann ganz unterschiedlich aussehen. Denn: Abhängig vom regionalen Umfeld und den Möglichkeiten der Bank können auch die Wünsche der Mitglieder an ihre Bank sehr unterschiedlich ausfallen.

Regelmäßig partizipieren die Mitglieder von Genossenschaftsbanken am Geschäftserfolg ihrer Bank in Form einer attraktiven Dividendenausschüttung. Zudem bieten viele Genossenschaftsbanken ihren Mitgliedern besondere Konditionen. Um zusätzlich zu ihrem lokalen Know-how in der Beratung auch auf überregionales Spezialwissen zurückgreifen zu können, stehen den Volksbanken und Raiffeisenbanken die Partner in der genossenschaftlichen FinanzGruppe zur Seite. Auch diese sind genossenschaftlichen Werten verpflichtet. Sie können Bankmitglieder beispielsweise durch attraktive Mitgliederangebote fördern.

So greift die R+V Versicherung, mit mehr als acht Millionen Kunden einer der größten Versicherer Deutschlands, mit ihren Mitglieder-Plus-Versicherungen auf ein ur-genossenschaftliches Prinzip zurück – die Rückvergütung in Form eines Cashbacks. Denn für Bankmitglieder besteht bei einem positiven Schadensverlauf in der Region jedes Jahr die Chance auf Rückzahlung von bis zu zehn Prozent der geleisteten Versicherungsbeiträge. 2023 zahlte die R+V auf der Grundlage des Schadensverlaufes des Vorjahres so rund 13 Millionen Euro an die Mitglieder-Plus-Gemeinschaft zurück.

Auch bei der Aufnahme eines Konsumentenkredits können Bankmitglieder von Vorteilen profitieren. Denn: Beim Ratenkreditexperten der genossenschaftlichen FinanzGruppe easyCredit besteht die Möglichkeit, attraktive Zinsvorteile bei maximalem Leistungsumfang eines easyCredits zu erhalten.

Und auch bei der Finanzierung energetischer Modernisierungsmaßnahmen, etwa dem Einbau eines klimafreundlichen Heizsystems, profitieren Bankmitglieder. Denn: Die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die größte Bausparkasse und einer der größten Baufinanzierer in Deutschland, bietet Mitgliedern hier attraktive Zinsvorteile.

Mitgliedschaft auch digital erlebbar

Neben attraktiven Mitgliedervorteilen werden natürlich auch digitale Angebote für Genossenschaftsbanken immer relevanter. Dies hat auch Auswirkungen auf die Mitgliedschaft. Denn insbesondere junge Menschen erwarten, dass nahezu alle Verträge digital geschlossen werden können.

So kann man mittlerweile auch digital Mitglied einer Genossenschaftsbank werden. Der Beitritt zur Genossenschaftsbank muss laut Gesetz zwar schriftlich erklärt werden. Aber: Dies lässt sich auch durch eine qualifizierte elektronische Signatur erfüllen. Sie wird über eine Zertifizierungsstelle erstellt, mit der die Bank zusammenarbeitet. Diese überprüft dabei die persönlichen Angaben, um den Unterzeichner zu identifizieren und die Echtheit der Daten zu prüfen. Damit kann eine Mitgliedschaft sowohl von Kunden der Bank als auch von Neukunden in wenigen Minuten komplett digital ohne papierhafte Ausdrucke erworben werden.

Doch damit endet die Digitalisierung der Mitgliedschaft noch nicht. Einige Banken nutzen bereits hybride Veranstaltungsformate für ihre Mitgliederversammlung. Darüber hinaus gründeten einige Banken digitale Netzwerke für Mitglieder. Hier können Mitglieder bei Co-Creation-Projekten gemeinsam mit ihrer Bank neue Lösungen und Services entwickeln oder sich mit anderen Mitgliedern der Bank austauschen. Und auch beim großen Programm „MeinPlus“ mit Vorteilen und besonderen Rabatten bei rund 17.000 Partnern in der Region, bundesweit und online, steht die Digitalisierung hin zu einem personalisierten Vorteilsprogramm bei regionalem Einkauf und E-Commerce im Fokus.

Mitglied werden bei einer Genossenschaftsbank

Die Mitgliedschaft bei Ihrer Volksbank und Raiffeisenbank vor Ort vereint damit sowohl Bewährtes als auch Neues. Sie bietet die Möglichkeit, Teil einer genialen Idee zu sein, von der man selbst, aber auch die gesamte Region profitieren kann. Informieren Sie sich online oder persönlich über die Mitgliedschaft bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank vor Ort und werden Sie Teil dieser zeitlosen und modernen Idee des gemeinsamen und nachhaltigen Wirtschaftens für eine starke Region und starke Mitglieder.



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
 Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
 Autor: Matthias Janzen, BVR
 Co-Autor: Arndt Kalkbrenner, BVR
 Objektleitung: Manuela Nägel, DG Nexolution eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
 E-Mail: manuela.naegel@dg-nexolution.de
 Verlag und Vertrieb: DG Nexolution eG, vertreten durch den Vorstand:
 Peter Erlebach (Vorsitzender), Marco Rummer (stellvertretender Vorsitzender),
 Dr. Sandro Reinhardt; Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwoölf . agentur für kommunikation GmbH,
 Valentin-Senger-Straße 15, 60389 Frankfurt am Main
 Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
 Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
 Bildnachweis: BVR, shutterstock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
 Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Mitte August 2023
 abgeschlossen.
 Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.